

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1851)**

Heft 221-223

PDF erstellt am: **14.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**R. Wolf, Notizen zur Geschichte der  
Mathematik und Physik in der Schweiz.**

---

**XXV. Simon Lhuilier.** Erster Artikel.

[Vorgetragen am 6. December 1851.]

Unter den schweizerischen Mathematikern neuerer Zeit nimmt der Genfer Simon Lhuilier unstreitig eine der ersten Stellen ein. Nicht nur hat er sich als elementarer Schriftsteller in den Gebieten der Algebra und Geometrie wohlverdienten Ruhm erworben, und als langjähriger Lehrer in seiner Vaterstadt schöne Resultate erzielt, — seine Arbeiten in der Polygonometrie, Polyedrometrie, Isoperimetrie, Differential- und Integralrechnung, etc. sichern ihm auch in der Geschichte der Wissenschaft eine ehrende Stelle, indem sie derselben theils neue Disciplinen zufügten, theils wichtige Theorien besser begründeten. In den Besitz des grössten Theiles von Lhuiliers handschriftlichem Nachlasse gekommen, halte ich es daher von nicht unbedeutendem Interesse nach und nach Einzelnes aus demselben, was entweder historischen Werth hat oder noch jetzt zum Ausbaue der Wissenschaft dienen kann, weiteren Kreisen vorzulegen. Zur Einleitung mag folgende Notiz über Lhuilier und seine gedruckten Arbeiten dienen:

Simon - Antoine - Jean Lhuilier wurde am 24. April 1750 zu Genf geboren. Schon frühe zeigten sich seine Anlagen für die mathematischen Wissenschaften, und erlaubten ihm nicht auf die Ideen eines Anverwandten einzugehen, der ihm einen Theil seines Vermögens unter der Bedingung den geistlichen Stand zu ergreifen, ver-

(Bern. Mitth. Dec. 1851.)